

**«DER FACHKRÄFTEMANGEL IM INDUSTRIE-KANTON AARGAU IST VIRULENT UND LÄSST SICH AN KEINER SPEZIFISCHEN BRANCHE FESTMACHEN».**



“Wir finden auf dem Arbeitsmarkt niemand mehr”, ist eine Aussage, die ich von der Industrie häufig höre. Die Initiative «informa» greift ein gesellschaftliches Problem auf. Ein Ausbildungsabschluss, der vor 20 Jahren gemacht wurde, ist heute auf dem Stellenmarkt leider oft nicht mehr viel wert. Mit informa haben wir ein gutes Programm, das wir konsequent im Aargau umsetzen. Es ist richtig, dass man in dieser Situation auf Weiterbildung und Höherqualifizierung setzt. Und natürlich stehen hier die Arbeitgeber auch in der Verantwortung. Besonders erfreulich ist die hohe Flexibilität der Fachschulen und ihre Bereitschaft modular auszubilden.»

*Thomas Buchmann  
Leiter Amt für Wirtschaft und Arbeit  
Departement Volkswirtschaft und Inneres*

**«WEITERBILDUNGEN WERDEN VORWIEGEND IN DER LEBENSPHASE ZWISCHEN 25 UND 40 JAHREN BESUCHT».**



»Genau in diesem Zeitraum ist für viele Frauen die Kinderfrage aktuell. Mit dem Modell F kann die schwierige Frage «Kinder oder berufliches Vorankommen» aufgelöst werden. Dank der hohen Flexibilisierung von Bildungs- und Studiengängen können sich Frauen auch während der Familienphase beruflich neu ausrichten oder höher qualifizieren. Modell F entspricht dem Zeitgeist: Immer mehr Paare funktionieren nicht mehr nach der traditionellen Rollenteilung bei Job und Familie. Dies ruft auch bei der Weiterbildung nach neuen, flexiblen Angeboten.“

*Marietta Frey  
Teamleiterin Standortentwicklung/ Standortförderung  
Departement Volkswirtschaft und Inneres*

Vorabdruck für aargau eins<sup>A</sup> aus dem neuen Buch  
firma, Prosa & Gedichte  
von Klaus Merz, Haymon Verlag, Januar 2019

© Klaus Merz



*Gespräch am Teich*

*Was mir fehlt,  
sind Dübelbohrer  
und die Gerätschaften,  
um Grasnarben an-  
zuheben, unversehrt.*

*Auch verfüge ich nicht  
über die Gnade, alle  
Zweifel auszuräumen  
mit einem einschlägigen  
Zitat. Aber mein Ohr,*

*es leuchtet zuweilen rot,  
lauscht den Fischen und  
verstehst ihr Stummsein  
vor der Welt besser  
von Tag zu Tag,*

*sage ich zu meinem  
nördlichen Nachbarn.  
Wir helfen einander  
manchmal aus.*

*Männer im Garten*

*Sah den Männern im Garten  
beim Holzfällen zu, kippte ihnen  
zielgenau vor die Füsse.*

*Sie hoben ein altes Vogel-  
nest aus meiner Krone und  
bliesen mir frischen Odem ein.*

*Aus dem Gehörschutz des Sägers  
drangen malische Klänge, ich erkannte  
die Wegameise auf seiner Stirn.*

*Nie hätte ich in hiesigen Gefilden  
so fernen Gesang erwartet, rieb mir  
das Sägemehl aus Auge und Ohr*

*und dankte für die gelungene  
Räumung des Himmels  
im Namen der Zugvogelschar.*